

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 2 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Bkännter schi no?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄUSERAT

Späckfrässer hiess eine Katze. Sie fing so tüchtig Mäuse, dass die wenigen Nager, die übrigblieben, kaum die Schnauze aus dem Loch zu strecken wagten. Sie starben vor Hunger in ihren Löchern, so sehr fürchteten sie die Katze.

Eines Tages, während die Katze eine Liebste suchte, trafen sich die Mäuse zur Beratung. Der Mäusepräsident meinte, man könnte der Katze eine Glocke umhängen, so dass die Mäuse sie von weitem hörten und Zeit hätten, sich zu verstecken.

Alle waren einverstanden. Doch als es zu entscheiden galt, wer ihr diese Glocke umhängen sollte, fand man niemanden. «Ich bin doch nicht verrückt» und «Ich müsste dumm sein», sprach jede. Und so gingen sie heim, ohne etwas auszurichten.

Ich habe andere Räte gesehen (nicht von Mäusen), die so endeten. Im Reden sind alle stark, doch wenn es auszuführen gilt, geht es anders...

sprache) – Waeltsch (Italienisch) bzw. Waeltsch – Pumattertietsch – Tietsch.

Das Pumattertietsch hat in den vergangenen Jahren vor allem dank den feinfühligen Gedichte der einheimischen Lehrerin *Anna Maria Bacher* auch in weiten Teilen der Schweiz berechtigtes Aufsehen erregt. Das Wörterbuch von Pater Sciligo bildet dazu zweifellos eine wertvolle Ergänzung. *Kurt Wanner*

Das Pomatter Wörterbuch kann zum Preise von Fr. 50.– beim Sekretariat der Walservereinigung Graubünden, Postfach 15, 7435 Splügen (Tel. 081 62 14 42) bezogen werden.

Anna Maria Bacher, *Êch, dü un t Têéri. Kschêchtiê fam La Fontaine* übersetzt in Titsch. Mit Illustrationen von Carlo Lux. Pomatt 1993. Fr. 10.–, zu beziehen bei der Walservereinigung Graubünden, Postfach 15, 7435 Splügen.

BKÄNNETER SCHI NO?

«Bkänneter schi no? Wisster no andri?» Gemeint sind «Walliseritiitschi Werter und Uüstdrick», die der Walliser Autor Ludwig Imesch in seiner jüngsten Kurzgeschichtensammlung im Anhang auflistet und in Standardsprache übersetzt. Das neue Werk hat noch andere Besonderheiten, so eine kurze Einleitung über die lokalen Varianten des Walliserdialeks, Hinweise zur Mundartbeschreibung (in Anlehnung und Ergänzung zu Dieths Standardwerk), einen knappen Überblick

über Leben und Werk des Autors und vor allem Hochdeutsch-Übersetzungen der rund 50 Kurzgeschichten, nicht aber der wenigen Gedichte.

Die Kurzgeschichtensammlung aus dem Oberwallis enthält in fünf Kapiteln Erzählungen, die meist auf knapp einer Seite (mit der Hochdeutschversion auf der Gegenseite) Ereignisse aus dem Walliser Alltag und Brauchtum, Sagenhaftes aus geschichtlicher Zeit, Anekdoten von Sonderlingen und Loblieder auf Walliser Spezialitäten vermitteln. So nimmt z. B. in der Titelgeschichte *Ds Chriitz in der Gugsa* (Das Kruzifix im Schneesturm) ein wütender Alphirt, der vom Schneesturm daran gehin-

dert wird, seinen Stall zu erreichen, das Kruzifix in der Stube von der Wand und lästert mit diesem heiligen Zeichen aus dem Fenster: «Wenn du (Christus am Kreuz) miestischt ga hirtu, heer-tischt appa mit dem Schturwind bald üuf, hä!» Voll Reue über diese Gotteslästerung soll das dürre Sennlein danach im Stall in den Kuhmist gekniet und Gott um Verzeihung gebeten und nach-

her jeweils bei Schlechtwetter nur mehr ein Gotteslob über die Lippen gebracht haben. Von dieser Art sind die meisten Geschichten: Ereignis – Erkenntnis – Umkehr. Gelegentlich wünschte man sich eine pfiffigere Pointe und ein weniger glattes Ende.

Das Glossar am Schluss scheint eine relativ zufällige Auswahl von Wörtern zu enthalten. Viele Ausdrücke sind gemeinschweizerdeutsch, wenn auch zum Teil in anderer Lautform; andere sucht man vergeblich im Glossar bzw. in der Hochdeutschfassung. Mir gefällt aber, dass die Mundartvorlagen nicht sklavisch übersetzt, sondern in hochdeutsche Form umgesetzt werden.

Dem nun gut 80jährigen Walliser Mundartautor, der in Frauenfeld nach rund 20jähriger Lehrtätigkeit in eine zweite Heimat gefunden hat,



Der Heida

*Pass üf bi iischum Heiduwii,
zerscht gschpirscht nu nit, de hetter di.
Du triuchscht und triuchscht und willt de gaa,
chascht chüüm meh uf du Beinu schtaa.
Äs herrlichs Tropfi – der Heiduwii,
doch hinnerlischig chan är sii...*

Heida ist der Name des Weins, der am Visperterminerberg bis auf die Höhe von 1200 m ü. M. wächst.

wünschen wir zahlreiche einheimische und auswärtige begeisternte Leser seiner Geschichten, damit seine im Vorwort geäussete Hoffnung erfüllt werde, «es mögen auch die Verantwortlichen in politischen und kulturellen Spitzenpositionen den Wert unseres einzigartigen Dialekts erkennen und wohlwollen alle Bemühungen im Dienste des Wallisertutsch bewerten und unterstützen.» Stefan Fuchs

Ludwig Imesch, Ds Chriitz in der Gugsa, Kurzgeschichten aus dem Oberwallis in Mundart und auf Hochdeutsch. 160 Seiten, gebunden, illustriert, Fr. 24.–, Rotten Verlag, Visp 1993.

KREUZWORTRÄTSEL

Der Chrüzworträtsel-Unggle Ueli ist wieder im Urlaub, und so muss die rätselhafte Tante einspringen. Sie war in Graubünden in den Schgiifeerie und hat sich dort für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in Bündnerspezialitäten versucht. *Waagrecht* (ä, ö, ü sind ein Buchstabe): 1. Das Gegenteil in Davos; 2.